

Barfuß über Stock und Stein

Barfußpfad Bad Sobernheim

Der erste Teil der Wegstrecke bedeutet für manchen Besucher Überwindung.

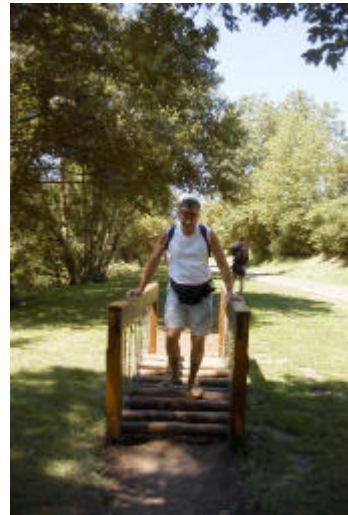
Als erstes geht es durch ein mit Lehmwasser gefülltes Becken, in dem man aufgrund der Kälte das Gefühl für seine Füße verliert.



Weiter geht es über Grasboden, Kieselsteine, Sand, Rindenmulch und Holzplanken. Schon bald spürt man, wie ein Wohlbefinden durch die ansonsten in Socken und Schuhe eingezwängten Füße strömt.



Hindernisse, wie an Ketten aufgehängte Balken, unterschiedlich geformte Schwebelbalken etc. sind zu überwinden



Der Weg führt immer an der Nahe entlang, bis man den Fluß an einer flachen Furt überqueren muß. Falls die Strömung einmal stärker ist, kann man sich an zwei über den Fluß gespannten Stahlseilen festhalten.



Am anderen Naheufer kann man auf wackeligen Planken balancieren oder über schwankende Bohlen klettern.

Am Ende kommt die Hauptattraktion, die längste Hängebrücke Deutschlands. Auf einem dicken Seil, gut gesichert durch das hohe Seilgeflecht am Rand, überquert man die Nahe, wobei nicht nur Kinder ihren Spaß dabei haben, das Schwanken durch Rütteln und Hüpfen noch zu verstärken.

Für ängstlichere Naturen ist das alternative Beförderungsmittel ein Nahefloß, das man an Seilen über den Fluss manövrieren muß.

Zum Abschluß kann man sich an einem Wasserbecken die Füße reinigen.

